



W. Zopf
(aus Tobler 1909)

u.a. zu N. Pringsheim und O. Brefeld, Mitarbeit im Botanischen Verein der Provinz Brandenburg während seines Studiums, Assistentenamt während und nach seinem Studium bis 1883 in Berlin, während dieser Zeit am 12.3.1878 Promotion zum Dr. phil. in Halle (Saale) und 1881 Habilitation; Privatdozent an der Berliner Universität und zugleich an der Landwirtschaftlichen Hochschule; 1883 Übersiedlung nach Halle und hier als Privatdozent an der Universität tätig; außerplanmäßiges Ordinariat ab 1887; vom 23.1.1899 bis zu seinem Tod Ordinarius für Botanik, Instituts- und Gartendirektor an der Akademie (ab 1901 Universität) in Münster als Nachfolger von O. Brefeld, der Ordinarius in Breslau wurde; 1903/04 Rektor; etwa 100 Originalarbeiten auf dem Gebiet der Entwicklungsgeschichte und Physiologie von Bakterien, Algen und Pilzen; besondere Verdienste mit Arbeiten zur Biochemie der Flechten und über Flechtenparasiten.

Wichtige mykologische Publikationen: Die Pilze in morphologischer, physiologischer, biologischer und systematischer Beziehung – Breslau (1890); ... durch parasitische Pilze hervorgerufene Krankheiten der Flechten – Nova Acta ... [Leopoldina] Bd. 70(2) Breslau (1897)

Biogr. Lit.: Tobler (1909, Portr., Bibl.), Huneck et al. (1973), Sackmann (1985), Dörfelt & Heklau (1998) [Dö]



H. Zschacke
(aus Mattick 1939)

Zschacke, Georg Hermann: Lehrer
geb.: 27.5.1867 in Köthen
gest.: 19.9.1937 in Bernburg
Herkunft: Bäckerfamilie

Lebensweg: Gymnasium in Köthen, 1882-1887 Lehrerseminar in Köthen, 1887 Vertretungslehrer an der Mittelschule Zerbst, 1887-1892 an der Volksschule in Giersleben, 1889 2. Lehrerprüfung in Dessau, 1892 Mittelschul-Lehrerprüfung in Magdeburg in den Fächern Mathematik und Naturwissenschaften, 1892 Mittelschullehrer in Hecklin-

gen, ab 1898 Lehrer an der Höheren Töchtertschule (später Lyzeum) in Bernburg; 1909 und 1912 Sammelreisen in die Ost- und Südkarpaten und nach Südosteuropa, 1914 mit F. Hermann und G. Kükenthal nach Korsika, während dieser Reise bei Kriegsausbruch 1914 im Zuchthaus von Bastia, später im Kloster Corbara interniert, in der Haft schwer erkrankt und 1916 zur Therapie nach Davos (Schweiz) gebracht, hier Arbeiten zur Flechtenflora des Davoser Tales, im Sommersemester 1917 Besuch naturkundlicher Vorlesungen für Fachlehrer an der Technischen Hochschule Zürich; ab 1917 Wiederaufnahme der Lehrertätigkeit in Bernburg trotz bleibender Gesundheitsstörungen, die zu fortschreitenden Lähmungserscheinungen führten; vorzeitiger Ruhestand ab 1.2.1924; seit seiner Kindheit Beschäftigung mit Pflanzen, insbesondere aber mit Moosen und Flechten aus floristischer und systematischer Sicht, monographische Arbeiten zu den Verrucariales; 1917 Verdienstorden für Wissenschaft und Kunst durch den Herzog von Anhalt; Flechtensammlung im Botanischen Museum in Berlin-Dahlem erhalten.

Wichtige Publikationen: zahlreiche Arbeiten zur Flechtenflora von Sachsen-Anhalt und zu den Verrucariales, vgl. Lit.-Verz. zum Text

Biogr. Lit.: Hermann (1939), Mattick (1939, Portr., Bibl.), Grumann (1974). [Sc]

7.2. Daten über lebende Personen (Lebensdaten von lebenden Mykologen, die in Sachsen-Anhalt tätig sind oder waren)

Achtzehn, Martin Klaus (Dr. rer. nat., Dipl.-Chemiker, Dipl.-Lebensmittelchemiker); geb. 16.11.1932 in Leopoldshall (jetzt Staßfurt); z.Zt. Ruhestand in Halle (Saale) und Lehrbeauftragter für Lebensmittelhygiene und Lebensmittelrecht an der Fachhochschule in Köthen; von 1960-1993 Leiter der Abteilung Lebensmittel- und Ernährungshygiene im Hygieneinstitut Halle (Saale), in dieser Funktion behördliche Betreuung und außerordentliche Aktivitäten zur Förderung der Pilzaufklärung und der populären Mykologie durch organisatorische Arbeiten und Vorträge besonders zum Lebensmittelrecht und zum Verkehr mit Speisepilzen; zahlreiche Publikationen auf seinem Fachgebiet.

Albrecht, Torsten (Dipl.-Lehrer); geb. 3.5.1964 in Halle, Lehrer; z.Zt. tätig als Lehrer in Halle (Saale); pilzfloristische Diplomarbeit vom Gebiet der Dölauer Heide bei Halle (Saale), 1989-1991 Leiter der Kulturbund-Fachgruppe Mykologie von Halle-Neustadt, 1991-1995 Leiter der Fachgruppe Mykologie Halle (Saale).

Arndt, Rolf (Dr. agr.); geb. 16.5.1948 in Bernburg (Saale), Dipl.-Landwirt, z.Zt. Amtsleiter des Amtes für Landwirtschaft und Flurerneuerung in Halberstadt; Promotion an der Martin-Luther-Universität Halle/Saale mit einer Dissertation über Schadpilze der Zuckerrübe bei L. Behr; 1973-1979 wissenschaftlicher Mitarbeiter, 1979-1991 Leiter der Abteilung Phytopathologie am Institut für Rübenforschung Klein Wanleben; phytopathologische Arbeiten zu Pilzkrankheiten an Futter- und Zuckerrüben und deren Bekämpfung (Saatgutpillierung, Schwellenwerte).

Behr, Lothar (Dr. agr. habil., ord. Prof.); geb. 8.12.1912

in Leipzig; Dipl.-Landwirt, Lehrer, z.Zt. Ruhestand in Chemnitz; 1944-1946 wissenschaftlicher Angestellter der Zweigstelle Ascherleben der Biologischen Reichsanstalt Berlin-Dahlem, Promotion bei K. O. Müller in Berlin mit einer Arbeit über *Phytophthora infestans*, 1947-1950 Lehrer an der Höheren Fachschule für Gartenbau in Quedlinburg, 1951 Oberassistent am Institut für Pflanzenkrankheiten der Martin-Luther-Universität, 1956 Dozentur, 1960 Prof. mit Lehrauftrag, 1969 ordentl. Prof., 1964-1977 Direktor des Institutes für Phytopathologie der MLU; umfangreiche Lehr- und Forschungstätigkeit auf phytopathologischem Gebiet. (Habilitationsschrift); Betreuung zahlreicher Diplomanden und Doktoranden, darunter Absolventen aus Indien und Ägypten.

Berger, Karl (Dr. phil.); geb. 8.4.1911 in Wien, Lehrer und Biologe, jetzt im Ruhestand in Stolpen; Mitarbeiter des Institutes für Kulturpflanzenforschung in Gatersleben von 1958-1976, dort Pilzsachverständiger von 1960-1976; Herausgeber eines Mykologischen Wörterbuches (1980), Arbeiten zur Pilzfloristik, insbesondere zur Pilzflora des Waldgebietes Hakei bei Gatersleben.

Berndt, Hans (Dipl.-Chemiker); geb. 6.12.1939 in Dessau, Chemiker; z.Zt. Vorruhestand in Dessau; Pilzsachverständiger des Kreises Dessau seit 1987, pilzfloristische Arbeiten im Mittelelbe-Gebiet.

Böttcher, Ingeborg (Dipl.-Landwirt, Dr. agr.); geb. 2.9.1935 in Halle (Saale); wissenschaftliche Mitarbeiterin, z.Zt. Ruhestand in Halle; 1966-1971 bakteriologische Arbeiten (Promotion), danach bis zum Ruhestand 1995 an der Martin-Luther-Universität Halle/Saale Arbeiten über Pilzkrankheiten an Zuckerrüben, Wurzelbranderreger u.a.; umfangreiche Lehrtätigkeit bei der Ausbildung landwirtschaftl.-techn. Assistenten (1966-1971) und bei der Weiterbildung von Pflanzenschutz-Praktikern im Postgradualstudium „Agrochemie“ (1977-1989) sowie im Direktstudium (1966-1995); Betreuung zahlreicher mykologischer Diplomarbeiten im Rahmen landwirtschaftl. Studiengänge der Pflanzenproduktion.

Brämer (geb. Dietrich), Brigitte (Dipl.Agr.Ing.); geb. 19.12.1937 in Schönburg (bei Naumburg); z.Zt. Ruhestand in Magdeburg; ab 1958 landwirtschaftlich-technische Assistentin am Institut für Phytopathologie in Naumburg, ab 1960 am Institut für Gemüsebau der AdL Großbeeren, ab 1963 im VEB Fahlberg-List Magdeburg beschäftigt mit Testung chemischer Verbindung auf fungizide, phytotoxische bzw. herbizide Eigenschaften; Diplomarbeit über *Phytophthora infestans* an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale); 1980-1992 Fachgebietsverantwortliche für Blattfungizide im VEB Fahlberg-List bzw. in der Fahlberg-List GmbH Magdeburg.

Braun, Uwe (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat. habil., PD); geb. 15.8.1953 in Halle (Saale), Biologe; z.Zt. Kustos des Herbariums der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale); Diplomarbeit, Dissertation und Habilitationsschrift über Systematik und Ökologie phytoparasitischer Pilze an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale), pilzfloristische und -systematische Arbeiten seit 1976; Herbarium in HAL.

Bräutigam, Siegfried (Dr. rer. nat.); geb. 9.4.1944 in Frohnau bei Annaberg (Erzgeb.). Biologe; z.Zt. Hauptkonservator am Staatl. Museum für Naturkunde in Görlitz; 1971-1989 Leiter des Diagnoselabors im Pflanzenschutzamt Halle (Saale), während dieser Zeit Arbeiten über phytopa-

thologische Pilze, u.a. über Deuteromyceten.

Curth, Peter (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat.); geb. 8.2.1927 in Delitzsch, Biologe; z.Zt. Ruhestand in Magdeburg; 1952-1991 wissenschaftl. Mitarbeiter am Institut für Rübenforschung der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR in Klein Wanzleben; pilzfloristische Arbeiten, frühe Arbeiten zur statistischen Auswertung der Fruktifikation von Makromyceten.

Dörfelt, Heinrich (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat. habil., HD); geb. 20.11.1940 in Reichenbach (Vogtl.), Gärtner, Lehrer, Biologe; z.Zt. Hochschuldozent an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Qualifikationsarbeiten an der Martin-Luther-Universität Halle (Saale) mit mykogeographisch-ökologischen und systematischen Themen; 1963-1966 Ortspilzsachverständiger in Reichenbach (Vogtl.), 1967-1969 in Greifswald; 1975-1978 Kreisilzsachverständiger im Saalkreis; 1976-1990 Leitung des Zentralen Ausschusses Mykologie; 1977-1994 Redaktion der Zeitschrift „Boletus“; stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Mykologie seit 1991, 1991-1993 Sprecher des BFA Mykologie beim NABU; floristische, systematische und wissenschaftshistorische Arbeiten; Herbarium in HAL und JE.

Eder, Max (Dr. med.); geb. 5.3.1935 in Berlin, Facharzt für Pathologie; z.Zt. Facharzt im Klinikum Quedlinburg; von 1973 bis Ende der siebziger Jahre Mitglied der Fachgruppe Mykologie in Dessau, dann Mitarbeit im Bezirksfachausschuß Mykologie des Bezirkes Halle (Saale); pilzfloristische Arbeiten, insbesondere über die Gattung *Russula*.

Frauenstein, Käte (Dipl.-Gärtner, Dr. agr.); geb. 2.4.1928 in Bad Elster (Vogtl.); Gärtnerin, Phytopathologin, z.Zt. Ruhestand in Kreuztal; 1954-1971 Aspirantur, Bearbeitung pilzlicher Krankheitserreger an Futtergräsern, Arznei- und Gewürzpflanzen; danach wissenschaftl. Mitarbeiterin am phytopathologischen Institut der Universität Leipzig, 1959 mehrere populäre Buchpublikationen zu phytoparasitischen Pilzen; 1971-1974 Arbeiten zur Resistenzzüchtung am Institut für Pflanzenzüchtung Gülzow, 1974-1988 am Institut für Phytopathologie der Martin-Luther-Universität Arbeiten zur Resistenzzüchtung, insbesondere zur Getreideresistenz gegen *Blumeria graminis*; Beraterin für landwirtschaftl. Betriebe im Saalkreis.

Friedrich (geb. Wendrock), Hildegard Erika (Dipl.-Biologin, Dr. rer. nat.); geb. 22.8.1920 in Witzschdorf (Erzgebirge), Biologin; z.Zt. Ruhestand in Eggstedt, 1947-1952 Biologiestudium in Leipzig und Halle; Diplomarbeit bei J. Buder über den *Pinus*-Pollen bewohnenden Chytridiomyceten *Rhizophidium pollinis*; von 1954 bis zum Ruhestand 1979 an der Martin-Luther-Universität (Hygiene-Institut, Institut für Medizinische Mikrobiologie, Universitäts-Hautklinik); Promotion 1959 mit einer Dissertation über humanpathogene Sproßpilze; umfassende medizinisch-mykologische Arbeiten, u.a. über Dermatophyten und immunerologische Fragen 1973; Mitarbeit in zahlreichen nationalen und internationales Gesellschaften, u.a. in der Medizinisch-Mykologischen Gesellschaft der DDR seit 1963, in der International Society for Human and Animal Mycology seit 1963.

Gabler (geb. Pelcz), Jutta (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat.); geb. 15.12.1946 in Stendal, Biologin; z.Zt. wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Epidemiologie und Resistenz der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Pflanzen in Ascherleben; Diplomarbeit und Dissertation zu mykologi-

schen Themen an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, hauptsächlich phytopathologische Arbeiten an Kulturpflanzen.

Geiter, Reinhard (Dipl.-Lehrer); geb. 6.7.1947 in Staßfurt, Schweißer, Lehrer, z.Zt. in der gewerblichen Wirtschaft tätig; 1979/80 Ortspilzsachverständiger, seit 1985 Kreispilzsachverständiger, pilzfloristische Arbeiten, besonders in den Restauenwäldern um Staßfurt, seit 1975 spezielle pilzökologische Geländearbeiten an Großpilzen.

Gippert (geb. Krieger), Renate (Dipl.-Landwirt, Dr. agr.); geb. 16.5.1940 in Chemnitz, Landwirtin; z.Zt. wissenschaftl. Mitarbeiterin im Landespflanzenamt Sachsen-Anhalt in Magdeburg; phytopathologische Diplomarbeit über *Phytophthora cactorum* an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale), Dissertation mit einem virologischen Thema an der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR in Berlin; phytopathologische Arbeiten, insbesondere Diagnose von Pilzkrankheiten an Kulturpflanzen.

Groß, Martin (Dipl.-Chemiker); geb. 11.2.1951 in Magdeburg, Lebensmittelchemiker; seit 1992 am Landesministerium für Landwirtschaft und Forst, Referat Lebensmittelüberwachung und Verbraucherschutz in Magdeburg; 1985-1991 Bezirkspilzsachverständiger des Bezirkes Magdeburg, Bemühungen um den Erhalt des Pilzaufklärungs-Systems in Sachsen Anhalt nach der Vereinigung Deutschlands im Jahre 1990, Vorsitzender des Landesverbandes der Pilzsachverständigen Sachsen-Anhalts e.V. seit dessen Gründung 1993.

Gröger, Frieder; geb. 15.6.1934 in Naumburg (Saale), Lehrer; z.Zt. Ruhestand in Berlin; pilzfloristische Staatsexamensarbeit an der Martin-Luther-Universität bei J. Buder, 1957-1991 redaktionelle Arbeiten am Mykologischen Mitteilungsblatt des Bezirkshygieneinstitutes Halle (Saale), 1991-1993 freiberuflicher Herausgeber dieser Zeitschrift, 1994-1999 Redaktion der Zeitschrift Boletus, seit 1994 Mitarbeit im BFA Mykologie des NABU, in der Studienzeit Pilzsachverständiger für Halle-Dörlau; 1972-1990 Bezirkspilzsachverständiger des Bezirkes Erfurt; Mitte der achtziger Jahre für drei Jahre Leiter der Arbeitsgemeinschaft der BPS im Gesundheitsministerium der DDR, pilzfloristische und -systematische Arbeiten, Bestimmungshilfen, Autor populärer Pilzbücher.

Grünzel, Hermann (Dr. rer. nat.); geb. 1.3.1930 in Wolfen, Biologe; z.Zt. Ruhestand in Magdeburg; Studium der Naturwissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Diplomarbeit (1953) und Dissertation (1957) über *Peronospora viticola*; 1953-1960 wissenschaftlicher Assistent, später Oberassistent am Institut für Phytopathologie in Naumburg (Saale), Arbeiten über pilzliche Schädlinge im Wein- und Obstbau, insbesondere über die Peronosporales, staatliche Pflanzenschutzmittelprüfung und Praxisberatung; ab 1960 im VEB Fahlberg-List in Magdeburg, Leiter der Abteilung Mikrobiologie, ab 1971 Leiter der Hauptabteilung Biologie; verantwortlich für die Entwicklung und Erprobung von Fungiziden und Herbiziden, zahlreiche Arbeiten und Patente zu Fungiziden.

Handke, Horst-Herbert (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat. habil., ord. Professor); geb. 4.8.1913 in Halle (Saale), Biologe; ab 1978 Emeritus in Halle (Saale), seit 1999 in Starnberg-Söcking bei München; wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten zu pilzphysiologischen Themen, von 1949 bis

zur Emeritierung als Oberassistent, Dozent bzw. Professor an der Martin-Luther-Universität mit pilzphysiologischen Fragen beschäftigt; 1957-1990 redaktionelle Arbeiten am Mykologischen Mitteilungsblatt des Bezirkshygieneinstitutes Halle (Saale), Bearbeitung der Pilze im Kryptogamen-Band der Rothmaler-Bestimmungsflora, Förderung und Weiterbildung der Pilzsachverständigen von Sachsen-Anhalt; von 1963-1980 Leitung der Arbeitsgruppe Mykologie der Sektion Mikrobiologie der Biologischen Gesellschaft in der DDR, pilzphysiologische, -floristische und -systematische Arbeiten.

Hanelt (geb. Fessel), Dorothea; geb. am 15.8.1934 in Halberstadt, technische Assistentin; z.Zt. Ruhestand in Gatersleben; 1976-1993 Pilzsachverständige in Gatersleben, pilzfloristische Arbeiten, insbesondere über phytoparasitische Pilze.

Heklau, Heike (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat.); geb. 11.3.1967 in Merseburg, Biologin; z.Zt. Mitarbeiterin im Botanischen Garten der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale); botanische und wissenschaftshistorische, insbesondere mykologiegeschichtliche Arbeiten.

Herdam (geb. Awksentewa), Ludmilla (Dipl.-Landwirt, Dr. agr.); geb. am 10.3.1940; in Namzy (Jakutien, UdSSR, jetzt Rußland); Landwirtin; z.Zt. Ruhestand in Straßberg (Harz); 1964-1966 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Getreideforschung Bernburg-Hadmersleben; 1977-1980 Auslandseinsatz in Mocambique am Nationalinstitut für Pflanzenbauforschung, Abt. Phytopathologie; 1981-1985 wieder in Hadmersleben; 1985-1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin in Quedlinburg, Bereich Genetik des Institutes für Züchtungsforschung; phytopathologische Arbeiten, u.a. über *Puccinia recondita*, *P. dispersa*, *Fusarium culmorum*.

Hille, Matthias (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat.); geb. 11.7.1955 in Salzwedel (Altmark), Biologe; z.Zt. Leiter der Abteilung Naturschutz des Landesumweltamtes Brandenburg in Potsdam; mykofloristisch-ökologische Diplomarbeit an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale), Arbeiten zu Naturschutzfragen bei Pilzen.

Hirsch, Gerald (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat.); geb. 29.10.1953 in Halle (Saale), Biologe; z.Zt. freiberuflicher Gutachter und Verleger in Jena; Diplomarbeit und Dissertation zu mykologischen Themen an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, 1970-1972 Pilzsachverständiger in Halle-Neustadt, 1968-1980 pilzsystematische und -floristische Arbeiten in Sachsen-Anhalt, danach hauptsächlich in Thüringen.

Huncke, Siegfried (Dipl.-Chemiker, Dr. rer. nat. habil.); geb. 9.9.1928 in Floh (Thüringen), Chemiker; z.Zt. Ruhestand in Langenbogen bei Halle (Saale); Dissertation und Habilitation über die Chemie von Naturstoffen; langjähriger Mitarbeiter am Institut für Biochemie der Pflanzen der Akademie der Wissenschaften der DDR in Halle (Saale); zahlreiche Publikationen zu Flechteninhaltsstoffen, flechtenfloristische Arbeiten und Sammeltätigkeit in Sachsen-Anhalt, Herbarium in B, ausgewertet für das Flechtenmonitoring in Sachsen-Anhalt durch P. Scholz.

Huth, Manfred; geb. 14.9.1929 in Freyburg (Unstrut), Schneider; z.Zt. Ruhestand in Freyburg; Pilzsachverständiger in Freyburg von 1963-1990, pilzfloristische Arbeiten im Saale-Unstrutgebiet seit 1955, seit 1977 Leiter eines mykologischen Arbeitskreises in Freyburg.

Huth, Wolfgang; geb. 16.10.1949 in Naumburg (Saale), Elektriker; z.Zt. Elektriker in Naumburg (Saale); pilzfloristische Arbeiten im Saale-Unstrut-Gebiet seit 1974.

Jage, Horst (Dipl.-Lehrer, Dr. rer. nat.); geb. 30.9.1935 in Wittenberg, Lehrer; z.Zt. Ruhestand in Kemberg; seit 1950 pilzfloristische Arbeiten in der Dübener Heide, seit 1978 spezielle pilzfloristische Arbeiten über phytoparasitische Pilze, insbesondere in Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Kindt, Volkmar (Dipl.-Gärtner, Dr. agr.); geb. 18.1.1931 in Frankenberg (Sachsen), Gärtner; z.Zt. Ruhestand in Halle (Saale); 1956-1967 wissenschaftlicher Mitarbeiter, 1967-1990 Leiter des Volkseigenen Gutes Champignonzucht in Dieskau bei Halle (Saale), wissenschaftliche und populäre Arbeiten zum Anbau von Speisepilzen.

Kison, Hans-Ulrich (Dr. rer. nat. habil.); geb. 15.8.1950 in Staßfurt, Biologe; z.Zt. Mitarbeiter der Verwaltung des Nationalparks Hochharz in Wernigerode; Biologiestudium an der Martin-Luther-Universität in Halle, später genetische Arbeiten an Kulturpflanzen in der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, Institut für Züchtungsforschung in Quedlinburg, seit 1992 u.a. mit der Erfassung der Flechten im Nationalpark Hochharz beschäftigt.

Knoblich, Rudolf (Dipl.-Ing.); geb. 13.3.1936 in Halle (Saale), Schweiß-Ingenieur; z.Zt. Ruhestand in Halle (Saale); Pilzsachverständiger in Halle (Saale) seit 1976, Leitung der Fachgruppe Mykologie in Halle (Saale) seit 1995, pilzfloristische Arbeiten in der Umgebung von Halle (Saale).

Knoll, Fritz (Dipl.-Biol., Dr. rer. nat.); geb. 26.7.1930; Biologe; z.Zt. Ruhestand in Schopisdorf-Gottesforth (Krs. Jerichower Land); bis 1969 Assistent im Institut für Phytopathologie Aschersleben mit Arbeiten über Tracheomykosen; 1969-1975 Beizmittelentwicklung im VEB Fahlberg-List in Magdeburg; 1975 phytopathologische Dissertation an der Martin-Luther-Universität Halle (Saale).

Kontzog, Hans-Günter (Dipl.-Forsting., Dr. rer. silv.); geb. 29.3.1959 in Gardelegen, Forstingenieur; z.Zt. Dezerent für Waldschutz an der Forstlichen Landesanstalt Sachsen-Anhalt, Bereich Versuchswesen, in Flechtingen; mykologische Arbeiten im Bereich Diagnose, Überwachung und Dokumentation pilzlicher Schaderreger, sowie Untersuchungen zur Beteiligung von Pilzen an komplexen Krankheitsbildern an Waldbäumen; jährliche Veröffentlichung von Berichten zur Waldschutzsituation in Sachsen-Anhalt.

Kopahnke (geb. Gerlach), Doris (Dipl.-Landwirt, Dr. agr.); geb. 4.7.1956 in Stove, Landwirtin; z.Zt. wissenschaftl. Mitarbeiterin am Institut für Epidemiologie und Resistenz der Bundesforschungsanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen in Aschersleben; Arbeiten auf dem Gebiet der angewandten Phytopathologie.

Kuhfuß, Karl-Heinz (Dr. rer. nat.); geb. 11.6.1922 in Magdeburg, Biologe; z.Zt. Ruhestand in Bernburg; 1951-1988 Phytopathologe im Institut für Getreideforschung in Bernburg, Arbeiten zur Infektion und Resistenz landwirtschaftlicher Nutzpflanzen (*Linum*, *Medicago*, *Papaver*, *Solanum*, *Triticum* u.a.), wobei besonders pilzliche Erreger (*Verticillium*, *Septoria*, *Sphacelotheca*, *Colletotrichum* u.a.) Berücksichtigung fanden; Phytopathologische Dissertation 1962 an der Martin-Luther-Universität; 1963-1965 Lehrauftrag zur Thematik pilzlicher Krankheitserreger an der Hochschule für Landwirtschaft in Bernburg, seit 1956 publizistisch tätig.

Künstler, Giselher (Gartenbauingenieur); geb. 7.8.1944

in Zeitz, Gärtner; z.Zt. tätig als Verkäufer in der Kraftfahrzeugbranche in Zeitz; pilzfloristische Arbeiten in der Umgebung von Zeitz.

Lehmann, Hans (Dr. agr.); geb. 6.10.1934 in Weißenfels, Phytopathologe; z.Zt. Ruhestand in Magdeburg; phytopathologische Dissertation an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale) über *Typhula incarnata*, 1960-1964 wissenschaftl. Assistent am Institut für Phytopathologie in Aschersleben bei Klinkowski, Arbeiten über Getreidemykosen, 1964-1969 Fungizidforschung in Wolfen, 1969-1992 Fungizidforschung und Abteilungsleiter im VEB Fahlberg-List in Magdeburg; zahlreiche Patente und Publikationen, u.a. über *Phytophthora*-, *Erysiphe*-, *Puccinia*-, *Venturia*-, *Fusarium*-Sippen.

Lindstädt, Christa (Gartenbauingenieur); geb. 21.1.1932 in Leipzig, Gärtnerin; z.Zt. Ruhestand in Leipzig; 1953-1990 tätig im Züchtungsbereich des Volkseigenen Gutes Champignonzucht in Dieskau bei Halle (Saale); Ingenieurarbeit und weitere Arbeiten zum Liebhaberbau von *Stropharia rugoso-annulata* und *Coprinus comatus*.

Luschka, Norbert (Dipl.-Biol., Dr. rer. nat.); geb. 29.11.1958 in Regensburg; Biologe; z.Zt. freischaffend in Schwäbisch-Gmünd; Biologiestudium in Regensburg, Promotion mit einer Dissertation über die Pilze des Nationalparks Bayerischer Wald; von 1993 bis 1996 Arbeit am Umweltforschungszentrum (Ufz) in Bad Lauchstädt, u.a. über Vegetation und Pilze der Elster- und Saaleauen; Mitglied des Bundesfachausschusses Mykologie beim Naturschutzbund Deutschland seit 1996.

Marchlewitz (geb. Bachmann), Brunhilde (Dipl.-Biol., Dr. rer. nat.); geb. 25.5.1931 in Namslau (Niederschlesien), Biologin; z.Zt. Ruhestand in Berlin; Biologiestudium an der Martin-Luther-Universität; ab 1956 wissenschaftliche Assistentin, ab 1960 Oberassistentin an der Universität Greifswald; Promotion in Greifswald; 1963-1965 Leitung des Labors für medizinische Mykologie der NVA in Bad Saarow; danach Abteilungsleiterin im Bezirksamtsinstitut (BHI) Magdeburg, von 1991 bis zum Ruhestand am BHI Berlin; zahlreiche Publikationen über Dermatophyten und Dermatomykosen.

Martinkowitz, Arno; geb. 8.7.1936 in Berlin-Köpenick, Chemiefacharbeiter, Laborant; z.Zt. Ruhestand in Roßlau; ab 1961 Pilzsachverständiger, von 1985-1990 Kreispilzsachverständiger im Kreis Roßlau, pilzfloristische Arbeiten in der Elbaue bei Roßlau, ab 1985 Fortführung der Kartierungsarbeiten seiner Mutter G. → Martinkowitz.

Miersch, Jürgen (Dipl.-Biol., Dr. rer. nat. habil. PD); geb. 13.4.1941 in Heidenau (Sachsen), Biologe; z.Zt. Privatdozent für Mykobiologie an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale); Diplomarbeit, Dissertation und Habilitation zur Physiologie und Biochemie bei Pflanzen und Basidiomyceten an der Martin-Luther-Universität, u.a. bei K. Mothes und H. Reinbothe; pilzfloristische Arbeiten seit 1980, Spezialisierung auf das Genus *Mycena*, seit 1995 Arbeiten über Schwermetalleinfluß auf aquatische Pilze.

Mosler, Lydia; geb. 14.10.1924 in Calbe (Saale), Lehrerin; z.Zt. Ruhestand in Calbe; didaktische Arbeiten über Pilze im Biologie-Unterricht, seit 1950 Pilzsachverständige für den Kreis Calbe, pilzfloristische Arbeiten im Gebiet um Calbe.

Müller, Karl-Heinz; geb. 24.6.1931, Beruf ?; z.Zt. Ruhestand in Vockerode bei Dessau; Pilzsachverständiger von

1970 bis 1990 in Vockerode (damals Kreis Gräfenhainichen); bedeutende Publikationen über holzbewohnende Pilze, insbesondere vom Gebiet der mittleren Elbe.

Neubert, Eberhard (Dipl.-Landwirt, Dr. agr.); geb. 2.6.1935 in Glauchau; Landwirt; z.Zt. Ruhestand in Magdeburg; 1963-1967 Leiter der Kreispflanzenschutzstelle Neubrandenburg, 1968-1970 der AG für staatliche Pflanzenschutzmittelpfprüfung und toxikologische Rückstandsuntersuchung im Pflanzenschutzamt Neubrandenburg; 1971-1991 Arbeiten an der Entwicklung von Fungiziden gegen Bodenpilze, von Beiz- und Bodendesinfektionsmitteln im VEB Fahlberg-List in Magdeburg.

Nothnagel, Ute (Dipl.-Lehrer); geb. 30.6.1926 in Weißenfels, Lehrerin; z.Zt. Ruhestand in Weißenfels; Diplomarbeit auf mykofloristischem Gebiet, 1970-1989 Kreispilz-sachverständige von Hohenmölsen, von 1976-1987 zusätzlich in Weißenfels, 1986-1990 Bezirkspilz-sachverständige des Bezirkes Halle (Saale), bis 1993 freiwillige Weiterführung dieses Amtes, seit 1993 stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes der Pilz-sachverständigen von Sachsen-Anhalt e.V., verantwortlich für den Regierungsbezirk Halle (Saale), Arbeiten zur Mykofloristik und zusammenfassende Arbeiten zur Pilzaufklärung.

Nowak, Heinz (Dipl.-Ethnograph, Museumsrat); geb. 18.12.1925 in Altenweddingen bei Magdeburg, Museologe; z.Zt. Ruhestand in Klein Wanzleben; langjähriger Leiter des Börde-Museums Ummendorf; seit 1946 pilzfloristische Arbeiten und Kartierungen im Gebiet der Magdeburger Börde im Kontakt zu mykologischen Forschungsarbeiten der Martin-Luther-Universität, Spezial-Herbarium des Gebietes, insbesondere Gasteromyceten (Gastrales), bibliographische Sammlung zu heimatkundlicher, incl. mykologischer Literatur vom Gebiet der Magdeburger Börde.

Oemler, Evelyne; geb. 11.12.1952 in Wernigerode, Verlegerin; z.Zt. Verlegerin in Wernigerode; 1986-1992 Mitglied der Arbeitsgruppe Mykologie Wernigerode, pilzfloristische Arbeiten, seit 1990 Referentin für Pilzkunde im „Freiwilligen Ökologischen Jahr“ in Sachsen-Anhalt.

Oemler, Hermann Dieter; geb. 15.2.1939 in Wernigerode, Photograph; z.Zt. Ruhestand in Wernigerode; 1986-1992 Mitglied der Arbeitsgruppe Mykologie Wernigerode, pilzfloristische Arbeiten, seit 1990 Referent für Pilzkunde im „Freiwilligen Ökologischen Jahr“ in Sachsen-Anhalt.

Orzol, Erich (Obering.); geb. 23.6.1917 in Gleiwitz (Oberschlesien), Bauingenieur; z.Zt. Ruhestand in Halle (Saale); Leiter einer Bauaufsichtsbehörde und Sachverständiger für Holzschutz im Bauwesen der DDR, umfangreiche Vortrags-, Ausstellungs- und Publikationsaktivitäten zum Holzschutz im Bauwesen und zu holzzerstörenden Pilzen, Entwicklung neuer Holzschutz-Verfahrenstechniken; Bereitstellung von Exponaten für die Pilzausstellungen in Halle und für das Holzschutzmuseum in Quedlinburg.

Otto, Peter (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat.); geb. 25.1.1961 in Werdau, Biologe; z.Zt. Kustos am Institut für Botanik der Universität Leipzig; pilzfloristisch-ökologische Diplomarbeit und Dissertation an der Martin-Luther-Universität Halle; seit 1993 Sprecher des Bundesfachausschusses Mykologie beim Naturschutzbund Deutschland, mykofloristische, -geographische und -ökologische Arbeiten, insbesondere von Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Peitzsch, Jürgen (Dipl.-Lehrer); geb. 31.1.1940 in Küstrin, Lehrer; z.Zt. Leiter der „Ökologischen Station“ für

Schüler in Sangerhausen; seit 1975 Kreispilz-sachverständiger in Sangerhausen, mykofloristische Arbeiten im Rahmen des „Gipskarstvereins“ insbesondere über das Karstgebiet des Südharz.

Pludra (geb. Krentel), Gertrud (Dipl.-Biol., Dr. rer. nat.); geb. 25.10.1925 in Schwanebeck (Kr. Oschersleben), Biologin, z.Zt. Ruhestand in Berlin; Biologiestudium 1951-1956 an der Martin-Luther-Universität, 1956-1960 wissenschaftliche Assistentin in Gatersleben, 1961-1965 Leiterin des Labors für medizinische Mykologie der Hautklinik der Medizinischen Akademie in Magdeburg, danach Fachbereichsleiterin des Labors für medizinische Mykologie der NVA in Bad Saarow; zahlreiche Publikationen über Dermatophyten und Dermatomykosen.

Pohle, Wulf (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat. habil., Apl. Prof.); geb. 7.3.1932 in Halle (Saale), Biologe; z.Zt. Ruhestand in Magdeburg; 1957-1997 Mitarbeiter am Institut für Pharmakologie und Toxikologie in Magdeburg, Arbeiten über Pilzvergiftungen und Sporenanalysen, seit 1989 Pilz-sachverständiger in Magdeburg.

Proske, Gerhard; geb. 10.6.1912 in Halle (Saale); Bahnbeamter; z.Zt. Ruhestand in Salzmünde bei Halle (Saale); seit 1962 Pilz-sachverständiger, von 1975-1994 Kreispilz-sachverständiger in Halle, Arbeiten zur Pilzfloristik und Pilzaufklärung.

Rauschert (geb. Vollkammer), Rosemarie (Dr. rer. nat.); geb. am 10.12.1932 in Weißenfels, Biologin; z.Zt. Ruhestand in Freyburg (Unstrut); Biologiestudium an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, bis zum Ruhestand an der Pädagogischen Hochschule in Halle (Saale) als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig; zahlreiche Arbeiten zur Pilzfloristik in der DDR, Betreuung von Lehrer-Qualifikationsarbeiten, Herausgabe nomenklatorischer Arbeiten über Pilze nach dem Tod ihres Mannes S. → Rauschert.

Rehnic, Annerose (Dipl.-Biol., Dr. rer. nat.); geb. 14.1.1952 in Chemnitz, z.Zt. tätig als Laborleiterin für Fungizidtestung bei der Cyanamid Forschung GmbH Schwabenheim; Promotion 1983 an der Universität Leipzig über antivirale Agentien; 1974-1992 Arbeiten zur Selektion fungizider, bakterizider und antiviraler Substanzen als Gruppenleiterin für das Mikrobiozid-Screening im VEB Fahlberg-List bzw. in der Fahlberg-List GmbH Magdeburg, seit 1992 Laborleiterin bei der Shell (später Cyanamid) Forschung GmbH.

Richter, Udo (Dipl.-Ing.); geb. 17.7.1943 in Zittau, Baustoffingenieur; z.Zt. tätig in einem Rekultivierungsbetrieb in Merseburg; seit 1981 Leiter der Fachgruppe Mykologie in Merseburg, 1983-1991 Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Mykologie des Bezirkes Halle (Saale), seit 1991 Vorsitzender des Landesfachausschusses Mykologie beim Naturschutzbund Deutschland in Sachsen-Anhalt, mykofloristische Arbeiten, insbesondere über Ascomyceten und phytoparasitische Pilze.

Rußwurm (geb. Lips), Helga (Dipl.-Landwirt); geb. 16.11.1924 in Gablonz (Böhmen), Lehrerin; z.Zt. Ruhestand in Quedlinburg; 1971-1983 Ortspilz-sachverständige, seit 1983 Kreispilz-sachverständige des Kreises Quedlinburg; seit 1988 Leitung einer Fachgruppe Mykologie in Quedlinburg; pilzfloristische Erfassung und Kartierung, besonders in der Gemarkung Quedlinburg und im Harz.

Saupe, Gerhard (Obering.); geb. 15.8.1921 in Dresden, Ingenieur für Kältetechnik; z.Zt. Ruhestand in Halle (Saa-

le); seit 1978 Pilzsachverständiger im Saalkreis, seit 1979 Kreispilzsachverständiger dieses Gebietes, 1983-1991 Leiter der Fachgruppe Mykologie des Kulturbundes der DDR in Halle (Saale); seit 1983 stellv. Vorsitzender des Bezirks- später Landesfachausschusses Mykologie im Bez. Halle bzw. des Landes Sachsen-Anhalt; Arbeiten zur Pilzfloristik und Pilzaufklärung.

Schade, Christiane, geb. 30.3.1970 in Halle (Saale), Lehrerin; z.Zt. Lehrerin in Hadmersleben; mykofloristische Staatsexamensarbeit an der Pädagogischen Hochschule Halle (Saale), vollendet an der Martin-Luther-Universität Halle (Saale); seit 1996 Pilzsachverständige; pilzfloristische Arbeiten.

Schaarschmidt, Karl-Heinz, geb. 28.5.1929 in Wiehe, Verwaltangestellter; z.Zt. Ruhestand in Querfurt; seit 1984 Kreispilzsachverständiger in Querfurt, von 1984 bis 1998 Pilzkurse an der Kreisvolkshochschule Querfurt, von 1987 bis 1991 Leiter der Fachgruppe Mykologie in Querfurt; pilzfloristische Arbeiten und Arbeiten zur Pilzaufklärung.

Schmiedeknecht, Martin (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat. habil.); geb. 8.1.1927 in Saalfeld (Thür.), Biologe, z.Zt. Ruhestand in Aschersleben; nach Kriegsgefangenschaft Hilfsarbeiter, Laborant, später Leiter einer biotechnologischen Anlage zur Reinzucht von Pilzmycel für die menschliche Ernährung, Biologiestudium ab 1950 in Jena; mykologische Diplomarbeit (1953), Dissertation (1955) und Habilitationsschrift (1963); 1953-1955 Assistent in Jena, 1955-1966 Mitarbeiter am Institut für Phytopathologie in Aschersleben, 1966 am Institut für Getreideforschung Hadmersleben, 1972-1976 wieder in Aschersleben; 1976 Körperbehinderung, Beendigung der berufl. Tätigkeit, 1981-1991 begrenzte Kustoden-Tätigkeit am Herbarium Haussknecht (JE); zahlreiche mykologisch-phytopathologische Arbeiten und berufliche Auslandsreisen (u.a. Mongolei, Mexico, Cuba).

Scholz, Peter (Dipl.-Lehrer, Dr. rer. nat.); geb. 19.11.1956 in Lichtenstein (Erzgeb.), Lehrer; z.Zt. wissenschaftlicher Mitarbeiter am Unabhängigen Institut für Umweltfragen in Halle (Saale); lichenologische Dissertation vom Gebiet des Harzes, Arbeiten zur Floristik und Systematik lichenisierter Pilze, insbesondere in Thüringen und Sachsen-Anhalt, Arbeiten zur angewandten Lichenologie; seit 1992 Kartierung aller Flechten in Sachsen-Anhalt im Rahmen eines Monitoringprojektes.

Schubert, Rudolf (Dr. rer. nat. habil., ord. Prof.); geb. 26.8.1927 in Kobitzschwalde bei Plauen (Vogtl.); Lehrer, Biologe; z.Zt. Ruhestand in Halle (Saale); von 1964 bis 1991 Professor für Botanik an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale), zeitweilig Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät; zahlreiche ökologische und lichenologische Arbeiten, u.a. über Flechten des Brocken-Blockmeeres; Flechten von Cuba, Indien, der Mongolei und des Irak; Förderung der akademischen und populären Lichenologie in der DDR und in anderen Regionen, z.B. in der Mongolei; Betreuung lichenologischer Qualifikationsarbeiten, Organisator ökologischer und lichenologischer Kongresse und Kolloquien an der Martin-Luther-Universität, z.B. mit H. Ellenberg, J. Poelt und vielen anderen; seit 1996 Vorsitzender des Botanischen Vereins Sachsen-Anhalt e.V.

Schult (geb. Eschershausen), Gisela; geb. am 24.10.1920 in Ilsenburg, Schneiderin; z.Zt. Ruhestand in Ilsenburg

(Harz); seit 1948 Pilzaufklärungsarbeit im Harz, Pilzsachverständige in Ilsenburg.

Schultz, Thomas, geb. am 4.9.1955 in Wernigerode, Facharbeiter für Nachrichtentechnik; z.Zt. Vertriebsmitarbeiter in der Möbelbranche; seit 1985 Pilzsachverständiger in Wernigerode, 1986 bis 1993 Leiter der Arbeitsgruppe Mykologie von Wernigerode beim Kulturbund der DDR (1990-1993 e.V.); 1993-1999 stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes der Pilzsachverständigen e.V., verantwortlich für den Regierungsbezirk Magdeburg, mykofloristische Arbeiten.

Schwartz, Günter (Dipl.-Chem., Dr. rer. nat.); geb. 3.9.1933 in Frankfurt (Oder); Chemiker; z.Zt. Ruhestand in Halle (Saale); 1959-1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hautklinik der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale), beschäftigt als Fachchemiker für klinische Medizin und Labordiagnostik; Studien zur Immunologie von Mykosen, insbesondere von Candidosen; Ausarbeitung von Methoden zur Bestimmung von Antikörpern bzw. Antigenen; dazu zahlreiche Publikationen, teilweise zusammen mit E. Friedrich, G. Kühn u.a. Bearbeiter von Standardmethoden zur Antikörperbestimmung und zu diagnostischen Labormethoden im Arzneibuch der DDR.

Schwillens, Gergana (Dipl.-Biologe, Dr. rer. nat.); geb. 4.3.1944 in Plovdiv (Bulgarien); Biologin; seit 1991 arbeitslos, z.Zt. beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme im Landesamt für Umwelt in Halle (Saale); pilzphysiologisch-biochemische Dissertation an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale), 1977-1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der mikrobiologischen Abteilung des Volkseigenen Gutes Champignonzucht in Dieskau bei Halle.

Sperling, Ursel (Dipl.-Landwirt, Dr. agr.); geb. 27.11.1957 in Thale; Landwirtschaftsstudium an der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale); 1982 Diplomarbeit zur Resistenzzüchtung bei K. Frauenstein, 1982-1985 Forschungsstudium; Promotion 1985 über mehltreteristente Weizengentypen; 1988-1999 Arbeitsgruppenleiterin Mykologie am Institut für Phytopathologie der Martin-Luther-Universität (Nachfolge von K. Frauenstein); seit 1999 am Diagnoselabor des Landespflanzenchutzamtes von Sachsen-Anhalt in Magdeburg.

Steinmann, Hans, geb. 5.12.1919 in Dessau-Großkühnau, Bierbrauer, Kaufmann; z.Zt. Ruhestand in Altbach (Neckar); 1952-1959 Pilzsachverständiger in Dessau, 1954 Kreispilzsachverständiger und Leiter der Fachgruppe Mykologie des Deutschen Kulturbundes in Dessau, dann Übersiedelung nach Altbach (Neckar), seit 1954 Mitglied, von 1962-1981 1. Vorsitzender des Vereins für Pilzkunde Stuttgart, 1964-1974 Schriftführer der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, Ehrenvorsitzender des Vereins für Pilzkunde Stuttgart, mykofloristische Arbeiten.

Stordeur (geb. Kirsten), Regine (Dipl.-Lehrer, Dr. rer. nat.); geb. 20.11.1950 in Cunnersdorf bei Königstein (Sächsische Schweiz), Lehrerin; z.Zt. wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Martin-Luther-Universität Halle (Saale); Promotion nach dem Studium und seither als Biologin tätig, lichenologische Arbeiten, besonders auf den Gebieten Floristik, Kartierung, Naturschutz, seit Beginn der achtziger Jahre Betreuung des Flechtenherbariums der Martin-Luther-Universität Halle (Saale).

Täglich, Ulla (Dipl.-Chemiker); geb. 13.3.1955 in Merseburg, Chemikerin; z.Zt. Schichtleiter im Großbetrieb Bu-

na in Schkopau bei Halle (Saale); seit 1988 Pilzsachverständige in Merseburg, pilzfloristische Arbeiten, insbesondere über Myxomyceten, organisatorische Arbeiten im Rahmen des Landesfachausschusses Mykologie von Sachsen-Anhalt.

Thiel, Helmut (Chemieing.); geb. 18.3.1935 in Reichenberg (Sudeten), Schichtingenieur; z.Zt. Ruhestand in Bernburg (Saale); seit 1973 Pilzsachverständiger in Bernburg, seit 1975 Kreispilzsachverständiger des Kreises Bernburg, Naturschutzarbeit im Kreis Bernburg; Arbeiten zur Pilzfloristik und zum Pilzschutz.

Ullrich, Brigitte (Dipl.-Landwirt); geb. 14.2.1923 in Althaldensleben, Landwirtin, Lehrerin; z.Zt. Ruhestand in Haldensleben, ab 1978 Kreispilzsachverständige in Haldensleben, Arbeiten zur Pilzfloristik, Kartierung und zur populären Mykologie.

Ullrich, Hans (Dipl.-Ing.); geb. 7.2.1913 in Quedlinburg, Architekt; z.Zt. Ruhestand in Goslar; zunächst auf Anregung von O. Klement, später in Zusammenarbeit mit J. Poelt und H. Hertel flechtenfloristische Arbeiten im Harz und im nördlichen Harzvorland, seit 1990 Erfassung der Flechten im Nationalpark Harz; Flechtenherbar in der Nationalparkverwaltung in Wernigerode, umfangreiche lichenologische Kartei.

Walther (geb. Sonnenschein), Ursula (Dipl.-Landwirt, Dr. agr.); geb. 2.8.1938 in Magdeburg, Landwirtin; z.Zt. wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Epidemiologie und Resistenz der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen in Aschersleben; mykologisch-phytopathologische Qualifikationsarbeiten über *Helminthosporium gramineum* und *Puccinia* spp., Promotion zum Dr. agr. an der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (AdL), bis 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Getreideforschung Bernburg-Hadmersleben der AdL; Arbeiten zur Resistenzzüchtung gegen phytopathogene Pilze.

Zimmermann Horst; geb. 3.7.1952 in Bernburg, Hotelfachmann; z.Zt. Landschaftsplaner in einem Planungsbüro in Könnern; seit 1985 pilzfloristische Arbeiten.

8. Chronologische Übersichten

8.1. Die Entwicklung der Mykologie in Sachsen-Anhalt – zusammenfassende Darstellung

Die Zeittafel bringt eine Auswahl wichtiger Ereignisse in chronologischer Übersicht zur Dokumentation der Entwicklung der Mykologie in Sachsen-Anhalt. Die Angaben in eckigen Klammern [...] betreffen nicht ausschließlich Sachsen-Anhalt, haben aber bedeutenden Einfluß auf das Geschehen in dieser Region. Die politischen Ereignisse in eckigen Klammern [[...]] haben großen Einfluß auf die Organisationsformen der populären und wissenschaftlichen Mykologie, fettgedruckte Ereignisse sind grobe Gliederungseinschnitte in der vorliegenden Studie.

1900 – G. A. Klebs, Schüler von A. de Bary, arbeitet zu Beginn des 20. Jh. (1898-1907) als Ordinarius für Botanik an der Universität in Halle (Saale) und wirkt durch ein internationales Team von Schülern auf die weltweite Entwicklung der Mykologie ein.

1900 – Gründung des Bakteriologischen Institutes der

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle (Saale) unter der Leitung von H. Raebiger

1903 – Veröffentlichung des 1. Teils der pilzfloristischen Arbeiten im Herzogtum Anhalt von R. Staritz [Fortsetzung 1913 u.1918]

1905 – M. Hollrung erhält ein Lektorat für Pflanzenkrankheiten an der Universität Halle (Saale) und wird damit der erste Hochschullehrer für Phytopathologie in Deutschland.

1909 – Gründung des ersten wirtschaftlich erfolgreichen deutschen Champignonzuchtbetriebes in Torgau durch W. Witt sen.

1910 – Gründung des Champignonzuchtbetriebes in Dieskau-Zwintschöna durch H. Ehrlich

[[1914 Beginn des ersten Weltkrieges]]

[1917 Das erste Heft der Zeitschrift Pilz- und Kräuterfreund erscheint in Heilbronn.]

[[KRIEGSENDE 1918]]

[1918 Gründung eines gesamtdeutschen Vereins für Pilzfreunde mit Sitz in Stuttgart⁶]

1919 – Existenz einer Ortsgruppe Roßlau des Stuttgarter Vereins für Pilzfreunde und Aktivitäten zur Pilzaufklärung durch die Lehrer G. Bergt und F. Gummel im Gebiet von Roßlau-Dessau sind belegt.⁶

1919 – Verlegung der Versuchsstation der Kaiserlichen Biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem von Ulmenweile (bei Metz) nach Naumburg als Zweigstelle der Biologischen Reichsanstalt

um 1920 – Entwicklung der Germisan-Saatgutbeize gegen Schadpilze in der Fa. Fahlberg-List in Magdeburg

1920 – Gründung der Zweigstelle Aschersleben der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft in Berlin-Dahlem

1922 – H. Zschacke vollendet seine flechtenfloristische Arbeit vom Harz.

[1922 Gründung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Würzburg am 1.7.22⁵⁶]

1932 – W. H. Fuchs übernimmt das Lektorat für Pflanzenschutz an der Universität Halle (Saale).

1933 – Die Universität Halle (Saale) erhält ihre aktuelle Bezeichnung Martin-Luther-Universität.

1934 – R. Potonié findet im Rahmen pollenanalytischer Untersuchungen Pilzsporen aus eoziäner Braunkohle des Geiseltales bei Halle (Saale).

[[1935 Das Reichsnaturschutzgesetz wird in Kraft gesetzt.]]

1937 – Aufruf von K. Kersten zur organisierten Pilzaufklärung im Gau Magdeburg-Anhalt über die nationalsozialistische Reichsarbeitsgemeinschaft Schadensverhütung (RAS)

1937 – C. Köck findet neben Conidien, Hyphopodien und Hyphen auch sporenführende Fruchtkörper in eoziäner Braunkohle des Geiseltales.

1939 – G. Gassner übernimmt die Leitung des von ihm konzipierten Forschungsinstitutes für Pflanzenschutz und Biologie der Fahlberg-List AG in Magdeburg.

[[1939 Beginn des 2. Weltkrieges]]

[1939 Beginn der deutschlandweiten durch die nationalsozialistische Reichsarbeitsgemeinschaft Ernährung aus dem Wald (RAW) organisierten Pilzaufklärung]

[[KRIEGSENDE 1945]]

1945 – K. O. Müller wird kurzzeitig Leiter des Aschers-